



Kinder können alles?

Braucht Teilnahme am Straßenverkehr Lernen? Über Zeitfenster, Entwicklungen und Beispiele aus der Praxis

Mag. Rainer Kastner | November 2021 | Sozialpädagoge und Verkehrspsychologe

Wir Erwachsene sind Vorbilder

Kinder lernen durch Beobachtung, durch Nachahmung, „alles Gute und nicht so Optimale“

- Auch Fehlverhalten der Erwachsenen wird gelernt, wie zum Beispiel:
 - Thema: Verhalten am Schutzweg
 - Thema: Radhelm
 - Thema: Sicherheitsgurt im Auto
 - Thema: Kooperatives Verhalten
 -

*„Beobachten wir uns bitte selbst einmal als aktive Teilnehmer*innen im Straßenverkehr!“
Nehmen Sie sich Zeit, sich selbst und Andere zu beobachten, beobachten Sie Kinder!!*

Was sollen Kinder – für ihre Teilnahme am Straßenverkehr - eigentlich können?

Motorik	Visuelle Wahrnehmung	Kognitive Entwicklung	Akustische Wahrnehmung
Sich bewegen	Sehen und schauen	Denken	Hören
<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung des Körpers • Hand- und Fingerbewegung 	<ul style="list-style-type: none"> • Farbsehen; Hell- und Dunkelwahrnehmung • Sehschärfe • Gesichtsfeld • Tiefenwahrnehmung und räumliche Wahrnehmung 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit (selektiv, Dauer, Ablenkbarkeit) • Fähigkeit zur Perspektivenübernahme • Denken • Soziale und emotionale Kompetenz • Gefahrenwahrnehmung 	<ul style="list-style-type: none"> • Hörfähigkeit, Richtungshören • Geräuschklassifizierung

Was sollen Kinder – für ihre Teilnahme am Straßenverkehr - eigentlich können? Beispiele aus der Praxis

Motorik

- Koordinationsübungen im Turnsaal, Gruppenraum, im Freien
- „Übungen am Gerät“
 - Schutzweg queren
 - Fahrradübungen
 - Fahrradprüfung

Visuelle Wahrnehmung

- Beobachtungsspiele
- Ball verfolgen in der Gruppe
- Erzählen, „was beobachte ich im Straßenverkehr“ (KIGr)
- Übung zum richtigen Sehen, gefährliche Objekte suchen
- Übungen zum Geschwindigkeits-Distanzschätzen
- Zeitschätzen, Zeitlücken identifizieren

Kognitive Entwicklung

- Denkaufgaben/spiele in der Gruppe
- Gefahrenwahrnehmungsübungen
 - Wahrnehmen
 - Beurteilen
 - Entscheiden

Akustische Wahrnehmung

- Hörspiele
- Feuer, Wasser, Sturm
- Hupen, Pfeifen, Horn
- Geräuschklassifizierungsspiele im Turnsaal, Gruppenraum, im Freien
- Sensibilisierung: Geräusche Radverkehr, E-Mobilität

Ziel: Verkehrskompetenzen erwerben und erweitern! Ziel: „Sicher die Komfortzonen verlassen, Erfahrungen sammeln“

Was sollen Kinder – für ihre Teilnahme am Straßenverkehr - eigentlich können?



..... dann entwickelt sich der („6. Sinn“) Verkehrssinn!!



Was sollen Kinder – für ihre Teilnahme am Straßenverkehr - eigentlich können?

Visuelle Wahrnehmung

Wie sehen Kinder?

- Kinder sind kleiner! (Sicht über Autodächer, Hecken?)
- Kinder haben ein deutlich engeres Sichtfeld!
- Kinder fällt es schwer, aus vielen Geräuschen das Wesentliche auch optisch zu erfassen!

Bewusstsein für Risiken

- Das Bewusstsein für „Sicherheit“ und „Gefahr“ entwickelt sich in drei Stufen:
- **Akutes** Gefahrenbewusstsein: Alter von 5 bis 6 Jahren
- **Vorausschauendes** Gefahrenbewusstsein: Alter von etwa 8 Jahren
- **Präventives** Gefahrenbewusstsein: Vorbeugendes Verhalten

Limbourg M. (1997): Gefahrenkognition und Präventionsverständnis von 3- bis 15-jährigen Kindern.

Entwicklungspsychologie

Fähigkeit/Fertigkeit ¹	6 Jahre	7 Jahre	8 Jahre	9 Jahre	10 Jahre	11 Jahre	12 Jahre	13 Jahre	14 Jahre
Körpermotorik									
Anhalten als Fußgängerin/Fußgänger	[Progressive bar from 6 to 14 years]								
Körperliche Fähigkeiten einschätzen können			[Progressive bar from 8 to 14 years]						
Abstoppen begonnener Handlung mit Orientierungshilfe		[Progressive bar from 7 to 14 years]							
Kind kann mit Rad Slalom fahren; stabil langsam fahren			[Progressive bar from 8 to 14 years]						
Mit Rad anhalten, ohne zu schwanken (>85%)			[Progressive bar from 8 to 14 years]						
Reaktionszeit durchschnittlich 0,6 Sek. (Erwachsene 0,4 Sek.)					[Progressive bar from 10 to 14 years]				
Mit dem Rad Gleichgewicht halten, Bremsen, Lenken, Spur halten					[Progressive bar from 10 to 14 years]				
Radfahren ohne Schwanken beim Verringern der Geschwindigkeit, beim Geradeaus-Fahren, beim Zurückschauen, beim Fahren mit einer Hand					[Progressive bar from 10 to 14 years]				
Farb-/Hell-Dunkelwahrnehmung	[Progressive bar from 6 to 14 years]								
Sehschärfe und Akkommodation	[Progressive bar from 6 to 14 years]								
Peripheres Sehen									
Periphere Wahrnehmung (>85%)				[Progressive bar from 9 to 14 years]					
Periphere Wahrnehmung wie Erwachsene (Standardtest)					[Progressive bar from 11 to 14 years]				
Tiefenwahrnehmung und räumliche Wahrnehmung									
Verständnis räumlicher Relationen (>85%)				[Progressive bar from 9 to 14 years]					
Adäquates Schätzen von Entfernungen (>85%)				[Progressive bar from 9 to 14 years]					
Tiefenschärfen-Wahrnehmung voll ausgebildet				[Progressive bar from 9 to 14 years]					
Adäquate Schätzung von Geschwindigkeiten (>85%)					[Progressive bar from 10 to 14 years]				
Geschwindigkeits- und Entfernungseinschätzung funktionieren adäquat						[Progressive bar from 11 to 14 years]			

Basierend auf Schützhofer, Rauch, Knessl und Uhr (2015)

Entwicklungspsychologie

Fähigkeit/Fertigkeit ¹	6 Jahre	7 Jahre	8 Jahre	9 Jahre	10 Jahre	11 Jahre	12 Jahre	13 Jahre	14 Jahre
Aufmerksamkeit (selektiv, Dauer, geteilt, Ablenkbarkeit)									
Konzentration über längeren Zeitraum möglich									
Selektive Aufmerksamkeit ist entwickelt									
Fähigkeit zur Perspektivenübernahme									
Subjektive Perspektivenübernahme									
Wechselseitige Perspektivenübernahme									
Denken									
Links-Rechts-Unterscheidung möglich									
Soziale und emotionale Kompetenz									
Verständnis für ambivalente Emotionen									
Gefahrenwahrnehmung									
Der sicherste Weg wird gewählt (und nicht der kürzeste)									
Erkennen einer sicheren Überquerungsstelle ohne Training (>85%)									
Präventives Gefahrenbewusstsein vorhanden									
Wahrnehmung und Antizipation von Risiken (>85%)									
Kinder können Gefahren in Relation zu ihrer Perspektive und die der Erwachsenen erkennen. Unterscheidung zw. Bewältigungs- und Vermeidungsstrategien im Umgang mit Gefahren									

Basierend auf Schützhofer, Rauch, Knessl und Uhr (2015)

Kinder können alles? Nein! Die Lösungen?

- Erwerben von Kompetenzen durch ein breites Angebot an Maßnahmen
- Wöchentliches Üben im Kindergarten, in der Schule
- Tägliches Üben im Familienverbund
- Bewusstseinsbildung bei den Erwachsenen, Vorbild sein im Straßenverkehr
- Korrektes Verhalten demonstrieren, Fehler korrigieren
- Wir Erwachsene schauen durch „die Brillen der Kinder“, gehen sie gelegentlich in die Hocke in Augenhöhe der Kinder

Kinder können alles? Nein! Die Lösungen?

- Kinder den Verkehr erklären lassen
- Kinder im Verkehr coachen, nicht belehren, Erfahrungen sammeln lassen, Situationen erleben lassen, Fehler (im sicheren Kontext) zulassen und Rückmeldungen geben



Vielen Dank!

KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)

Schleiergasse 18 | A-1100 Wien

Tel: +43-(0)5 77 0 77-0 | Fax: +43-(0)5 77 0 77-1186

E-Mail: kfv@kfv.at | www.kfv.at

© KFV. Sämtliche Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr. Eine Haftung ist ausgeschlossen. Alle Rechte vorbehalten.
Jede Verwertung darf nur mit Zustimmung des KFV / der KFV Sicherheit-Service GmbH erfolgen.